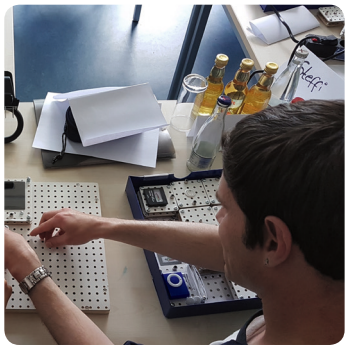
Stadt Laatzen

# Tätigkeitsbericht des Klimaschutzmanagers der Stadt Laatzen

Mai 2018 bis August 2019

Die Gewinner des STADTRADELN 2019 bei der Preisverleihung.

Bei der Sanierung der Sporthalle II des EKSZ wurde die Lüftungsanlage erneuert und über das Kommunale Investitionspaket gefördert.



Weiterbildung Mini-Solar für Kita Mitarbeitende und Ausstattung der Kitas mit kostenlosen Experimentiersätzen durch das Umweltlabor der IGS Mühlenberg.

Fest der Sinne 2019 – Auf dem Energiefahrrad in Aktion. Weitere Angebote: Klimaquiz, Basteln, große Experimentierstation.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

Das Klimaschutzaktionsprogramm wurde im Rahmen des Vorhabens „KSI: Aufbau des Klimaschutzmanagements und des Controllings für die Umsetzung des Klimaschutzaktionsprogramms Laatzen“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) gefördert. (Förderkennzeichen: 03K01543)

## 1. Einleitung und Übersicht

Der Klimaschutzmanager Bernd Rosenthal hat am 1. November 2015 seine Arbeit in der Stadt Laatzen aufgenommen. Die durch das BMUB im Rahmen der Kommunalrichtlinie für zunächst 3 Jahre geförderte Stelle (Erstvorhaben) wurde durch Ratsbeschluss bis zum 31. Oktober 2020 verlängert (Anschlussvorhaben). Das Anschlussvorhaben wird durch das BMUB zu 56% gefördert.

Die Aufgaben des Klimaschutzmanagers liegen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Durchführung von Kampagnen und in der Umsetzung der im Maßnahmenkatalog des Klimaschutzaktionsprogramms der Stadt Laatzen festgelegten Aufgaben. Der vorliegende Bericht führt die zwischen Mai 2018 und August 2019 durchgeführten Arbeiten auf.

Die Berichtsperiode beträgt 16 Monate, davon sechs Monate des Erstvorhabens. Behandelt werden in diesem Bericht die aktuellen Arbeiten mit Verweis auf den Abschlussbericht zum Erstvorhaben an den Projektträger Jülich, der auf der Homepage der Stadt Laatzen unter der Rubrik Klimaschutz einzusehen ist.

Im Anschlussvorhaben sollen hauptsächlich die Themen des Klimaschutzaktionsprogramms umgesetzt werden, die im Erstvorhaben unberücksichtigt blieben. Darüber hinaus werden einige Themen weitergeführt, deren Erfolge ohne eine dauerhafte Bearbeitung verloren gehen würden.

**Anschlussvorhaben November 2018 bis August 2019**

*Folgende Themen stehen für 2019 auf der Agenda:*

2.1 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Aktionen u.a. Grüne Hausnummer, STADTRADELN,
2.2 Errichtung neuer städtischer Gebäude mit baulichen Voraussetzungen zur Installation von PV-Anlagen
2.3 Nahwärmeversorgung für Neubau- und Bestandsgebiete
2.4 Energieoptimierte und klimaschonende Bauleitplanung
2.5 Umstellung Straßenbeleuchtung auf effiziente Beleuchtungssysteme
2.6 Neutrale Beratung für private Hausbesitzer zum Bauen und Modernisieren
2.7 Energetische Sanierung vereinseigener Gebäude mit e.coSport
2.8 Klimaschutzprojekte an Schulen und Kitas
2.9 Radverkehrsförderung - Lastenrad Hannah

*Insbesondere ist die Fortsetzung folgender Maßnahmen von Bedeutung:*

3.1 Monitoring und Energiemanagement für öffentliche Gebäude
3.2 Leuchtturmprojekt: Park der Sinne - Erneuerbare Energien
3.3 Beratung und Unterstützung der Teams bei der Beschaffung von Fördermitteln
3.4 Ergänzung Homepage mit Klimaschutz-Inhalten

3.5 Pressemitteilungen
3.6 E-Mobilität – Ladestationen für E-Mobile
3.7 Beschaffungswesen
3.8 Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis, in dem die Stadt Laatzen seit 1993 Mitglied ist.

## 2. Bisher durchgeführte Tätigkeiten

### 2.1 Öffentlichkeitswirksame Beteiligung an Wettbewerben und Aktionen

Grüne Hausnummer
Die Stadt Laatzen beteiligt sich jährlich am Wettbewerb „Grüne Hausnummer“ der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen. Der Wettbewerb wurde über die örtliche Presse beworben. Insbesondere wurden die Käufer neuer Immobilien über die Bauträger angesprochen. Leider haben sich keine Interessenten gemeldet.

STADTRADELN
Die Stadt Laatzen hat sich wieder mit großem Erfolg am STADTRADELN beteiligt. Seit 2016 hat sich die Zahl der Teams von fünf auf 14, die Zahl der Radelnden von 66 auf 254 und die gefahrenen Kilometer von 25.442 in 2016 auf 70.730 in 2019 erhöht. Damit ist Laatzen vom vorletzten Platz in der Region Hannover auf Platz sieben bei den gefahrenen Kilometern vorgerückt. Mehr und mehr Menschen erkennen das Fahrrad als gesunde Alternative zum Auto und legen viele Ihrer Wege $CO_2$-neutral zurück. Im kommenden Jahr sollen vor allem die weiterführenden Schulen stärker motiviert werden sich am STADTRADELN zu beteiligen und in einen positiven Wettbewerb einzutreten.

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber
Laatzen beteiligt sich zum zweiten Mal an diesem alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerb. Nachdem die Stadt 2017 bereits als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet wurde, konnte dieser Erfolg in 2019 wiederholt werden. Mittlerweile wurden einige Verbesserungen eingeführt, z.B. Radroutenplaner auf der Laatzen-Homepage, das Dienstgebäude Gutenbergstraße soll eine überdachte abschließbare Fahrradabstellanlage mit Ladestation für E-Bikes erhalten.

### 2.2 Errichtung neuer städtischer Gebäude mit baulichen Voraussetzungen zur Installation von PV-Anlagen

Bei der Sanierung der Sporthalle 2 der Erich-Kästner-Schule (EKS) wurde das Hallendach für Photovoltaik vorbereitet, ebenso wie das Dach der Fahrzeughalle der Feuerwache Gleidingen-Rethen. Auch der Neubau der EKS soll entsprechend vorgerüstet werden.

Die als Passivhaus geplanten Neubauten der Kindertagesstätten Pinienweg und Lavendelweg werden mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Dazu sind Förderanträge bei proKlima – Der enercity-Fonds gestellt worden bzw. werden gestellt. Dies gilt auch für die Kita Würzburger Straße, vorbehaltlich einer positiv verlaufenden Wirtschaftlichkeitsprüfung für den Passivhausstandard. Gefördert werden Passivhausbauweise und Solaranlage je Gebäude mit rund 40.000 €. Die Solaranlage

erhält damit eine 100%-Förderung. Der prognostizierte Eigenverbrauch liegt bei ca. 4.000 kWh/a. Rund 8000 kWh/a können ins öffentliche Netz eingespeist werden. Der Erlös abzüglich laufender Kosten beträgt ca. 1200 €/a je Gebäude.

Wichtig ist es nun noch, die für PV vorgesehenen Dächer auch möglichst bald mit Solarzellen zu belegen. Dabei kann die Stadt Laatzen selbst investieren oder die Dächer Dritten überlassen. Durch Verbrauch des selbst erzeugten Solarstroms in den Liegenschaften kann die Stadt die Ausgaben für den Stromeinkauf senken. Gleichzeitig geht die Stadt mit gutem Beispiel voran und erhöht die Akzeptanz für Solarenergie.

### 2.3 Nahwärmeversorgung für Neubau- und Bestandsgebiete

Das Neubaugebiet Nördliches Heidfeld (ehemals Deutsche Rentenversicherung) wird über ein Nahwärmenetz und ein BHKW mit Wärme versorgt. Damit entsteht ein weiteres Nahwärmenetz in Laatzen.

### 2.4 Energieoptimierte und Klimaschonende Bauleitplanung

Aktuell bezieht die Stadt in Ihren Verhandlungen mit den Bauträgern das Thema der energetischen Optimierung ein. Das bedeutet, die Stadt versucht, energiesparende Bauweisen wie KfW 55, KfW 40 oder Passivhaus-Standard in den Verträgen zu verankern. Ebenso wird versucht, über die Ausrichtung der Gebäude möglich gute Bedingungen für Solarenergie-Nutzung zu schaffen.

### 2.5 Umstellung Straßenbeleuchtung auf effiziente LED-Lampen

Ende 2019 sollen 26% der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt sein. Da die Umstellung von Straßenbeleuchtung über die neue Kommunalrichtlinie mit 30% gefördert werden kann, wird empfohlen, eine komplette Umstellung aller Straßenleuchten innerhalb der Geltungsdauer der Kommunalrichtlinie bis zum 31.12.2022 zu vollziehen. Es ist damit zu rechnen, dass mit der folgenden Überarbeitung der Kommunalrichtlinie, die Förderung wegfallen kann oder die Förderkriterien verschärft werden.

### 2.6 Neutrale Beratung für private Hausbesitzer zum Bauen und Modernisieren

Der Klimaschutzmanager berät zum Thema Bauen und Modernisieren. Tiefergehende Beratungsanfragen werden an die Verbraucherzentrale Niedersachsen (VZN) und die Klimaschutzagentur Region Hannover vermittelt und von diesen i.d.R. kostenfrei durchgeführt.

### 2.7 Energetische Sanierung vereinseigener Gebäude mit e.coSport

Zwei weitere Laatzener Vereine, der TSV Ingeln-Oesselse und der Schützenverein Gleidingen von 1928, wurden durch e.coSport beraten und erhalten Zuschüsse (23.000 € bzw. 70.000 €) zu den geplanten energetischen Modernisierungen. Damit haben seit 2002 insgesamt sechs Laatzener Vereine von dem Programm profitiert.

### 2.8 Klimaschutzprojekte an Schulen und Kitas

In Vorbereitung ist aktuell ein Projekt zum energiesparenden Lüften in Schulen und für gute Luftqualität in den Klassen. Dazu sollen in den teilnehmenden Schulen Schüler*innen und Lehrer*innen geschult werden. Anschließend kommen Lüftungsampeln ($CO_2$-Messgeräte mit Warnfunktion) zum Einsatz, die die Raumluftqualität anzeigen und zum Querlüften animieren.

### 2.9 Radverkehrsförderung – Lastenrad Hannah

Am 10.04.2019 wurde ein Hannah-Lastenrad an die Stadt Laatzen übergeben. Das Projekt Hannah ist eine Initiative des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und der Firma Velogold aus Hannover. Das Projekt ermöglicht eine kostenfreie Ausleihe von Lastenfahrrädern in Hannover und den Regionskommunen. Zunächst konnten die Bürgerinnen und Bürger das Lastenrad am Standort Nahkauf in Grasdorf ab dem 11. April 2019 kostenlos bis zu drei Tage lang ausleihen. Die Hannah Station stand seit Juli 2019 am „denns Biomarkt“, Pettenkofer Str. 2e am Parkplatz P3. Seit dem 26.09. steht die Hannah am Stadthaus. Das Angebot wird sehr gut angenommen.
Bei ausreichendem Interesse an der Hannah an den verschiedenen Standorten ist geplant, das Prinzip der wechselnden Standorte beizubehalten, damit möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner von den großen Vorzügen des Lastenrades partizipieren. Alle Hannahs sind auf dem Internetportal www.hannah-lastenrad.de verzeichnet und über das Portal online buchbar.

### 3.1 Energiemanagement der städtischen Gebäude (*Dauerthema*)

Das Thema hat zwei wichtige Aspekte, die eng miteinander verbunden sind. Für die Erfassung, Dokumentation und Auswertung der Energieverbräuche der städtischen Liegenschaften wurde eine neue Software beschafft, da die bisherige ihre Kapazitätsgrenze lange erreicht hatte und wichtige Kriterien, z.B. die Möglichkeit einer automatisierten Datenerfassung nicht erfüllte. Die Gebäudedaten sind eine wichtige Grundlage für die Gebäudebewertung und für die Erkennung von Einsparpotentialen, z.B. durch Vergleich der Lastgänge mit Nutzungszeiten.

Von Dezember 2016 bis März 2018 wurden 16 Liegenschaften begangen und einer energetischen Prüfung unterzogen. Dazu wurden zusätzlich zu den Energieverbräuchen, Daten über die Bausubstanz und die technischen Anlagen zusammengestellt. In allen Fällen konnte Optimierungspotential festgestellt und Optimierungen z.T. direkt vor Ort

umgesetzt werden. Änderungsvorschläge wurden an das Fachteam übermittelt. Einsparungen können z.B. durch Anpassung der Heizkurven und Heizzeiten sowie Absenkung überhöhter Raumtemperaturen erzielt werden. Das Energie-Einsparpotential liegt bei ca. 10% und beläuft sich damit für die bereits begangenen Liegenschaften auf rund 70 Tonnen $CO_2$ jährlich. Angesicht der weiteren noch zu begehenden bzw. zu optimierenden städtischen Liegenschaften gibt es hier noch ein erhebliches Einsparpotential von rund 200 Tonnen $CO_2$. in rund 30 Gebäuden, das in den nächsten Jahren ausgeschöpft werden kann.

Aufgrund der Wirtschaftlichkeit von Strahlreglern, wurden die aktuellen Durchflussmengen in den städtischen Kitas ermittelt. Es zeigte sich ein Einsparpotential von durchschnittlich 50% für Wasser und in geringerem Umfang für Energie (Warmwasser). Nach dem erfolgreichen Testlauf in der Kita Wülferoder Str. wurden die Strahlregler in allen städtischen Kitas im November 2017 ausgetauscht. Anfang 2019 wurden die erzielten Einsparungen überprüft. Es wurden rund 320 $m^3$ Wasser eingespart, was dem Jahresverbrauch von vier 2-Personenhaushalten entspricht. Schulen und weitere städtische Liegenschaften sollen in das Projekt einbezogen werden.

### 3.2 Leuchtturmprojekt: Park der Sinne - Erneuerbare Energien

Anfang Oktober 2018 wurde die Smart Bench als Teil und Leuchtturmprojektes aufgestellt und offiziell von Fördermittelgeber Avacon und der Klimaschutzagentur Region Hannover bei einem Pressetermin übergeben. Für die Maßnahmen am Gartenhaus, wie PV-Anlage, Solarthermie-Anlage und Mikrowindkraft sind umfangreiche Planungen durchgeführt worden.

Dabei war festzustellen, dass die Baupreise aufgrund der aktuellen Marktsituation so hoch liegen, dass das Vorhaben in der geplanten Form nicht mit den verfügbaren Fördermitteln umgesetzt werden kann. Daher wird aktuell eine Umplanung durchgeführt, um das Projekt doch noch umsetzen zu können.

### 3.3 Beratung und Unterstützung der Teams bei der Beschaffung von Fördermitteln

In den Jahren 2016-2019 wurden neben den bereits unter anderen Punkten beschriebenen Fördermittelrecherchen folgende Beratungen zu Fördermitteln durchgeführt:

- Aufgrund der Fördermittelberatung zur Sanierung der Sporthalle 2 der EKS wurden 2 Förderanträge gestellt und bewilligt: LED-Hallenbeleuchtung, raumlufttechnische Anlage und die sogenannte ausgewählte Maßnahme. Diese kann einmalig innerhalb der Förderperiode des Klimaschutzmanagements bis zu Obergrenze von 200.000 € gewährt werden, wenn die Förderkriterien, z.B. 70% Energieeinsparung, erfüllt werden. Die Maßnahmen sind mit Förderquoten zwischen 45,5 und 52% ausgestattet. Die beantragte Fördersumme liegt bei rund 250.000 €. Die Mittel wurden planmäßig zum Jahreswechsel 2018/19 bzw. in 2019 abgerufen. Die

Effizienzmaßnahmen sparen über 70% an Energie ein. Das entspricht über 20.000€ jährlich.

- Angesicht der Erneuerung des kompletten Daches wird empfohlen, eine PV-Anlage zu installieren, um einen weiteren Förderbereich zu nutzen und die Kosten für Stromverbrauch weiter zu senken. Die durchgeführte Simulation für eine Solaranlage auf den Hallendächern der Sporthallen 1 und 2 ergibt einen jährlichen Energieertrag von 190 MWh, von denen ca. 150 MWh direkt in der Liegenschaft EKS verbraucht werden könnten. Dies ergäbe eine Einsparung von rund 36.000 € jährlich an Stromkosten. Der nicht direkt verbrauchte Strom könnte ins Netz eingespeist werden mit einem Erlös von rund 4.400 € jährlich. Damit ergäbe sich eine Kostensenkung für Strom von rund 40.000€ jährlich für die Liegenschaft EKS. Dies gilt auch für den Neubau. Dies ergäbe bei Investitionskosten von 197.000 € eine Amortisationsdauer von 6,4 Jahren. Gleichzeitig würden 114 t $CO_2$ jährlich vermieden.

- Für die Um-, An- und Neubauten an den Schulen in Ingeln-Oesselse und Rethen und Laatzen-Mitte (AES) wird bei angestrebtem Passivhausstandard entsprechend des Ratsbeschlusses von 2009 ebenfalls empfohlen, umfangreich erneuerbare Energien zu nutzen.

Es ist zu betonen, dass die Unterstützung durch das Klimaschutzmanagement zur Beschaffung von Fördermitteln bei den allerersten Überlegungen zu Bau- und Sanierungsmaßnahmen sinnvoll ist. Die Wirtschaftlichkeit als Entscheidungskriterium für Neubau oder Sanierung wird in der Regel durch mögliche Förderungen beeinflusst.

### 3.4 Ergänzung Homepage mit Klimaschutz-Inhalten

Die Klimaschutz-Seiten wurden mit weiteren Inhalten gefüllt und werden fortlaufend aktualisiert, so dass online mehr Informationen zur Verfügung stehen. Verschiedene Infomaterialien können heruntergeladen werden.

### 3.5 Pressemitteilungen

Folgende Pressemitteilungen wurden erstellt:

- Gebündelte Kräfte für Solarenergie, Juni 2019
- STADTRADELN Laatzen steigert das Ergebnis um über 50%, Juni 2019
- Strom sparen im Urlaub, Juni 2019
- STADTRADELN Einladung Siegerehrung, Juni 2019
- STADTRADELN Radtouren, Juni 2019
- Sanierung Erich-Kästner-Sporthalle, Mai 2019
- Schmetterlingswiesen geplant, Mai 2019
- Fenstersanierung, Mai 2019
- STADTRADELN – Kampagne startet, Mai 2019
- STADTRADELN – Fahrradcheck am Leineplatz, April 2019

- Kita Pinienweg – Neubau im Passivhausstandard und Solaranlage mit Förderung, Februar 2019
- Smarte Bank für den Park der Sinne, Oktober 2018
- Klimaschonend unterwegs von Ingeln-Oesselse nach Laatzen-Mitte, April 2018
- Freiluftkino läuft mit Solarenergie und zwei Kinonächte locken Filmfans an, August 2018
- Laatzener radeln auf den elften Platz (Abschluss STADTRADELN), Juli 2018
- Hausbesitzer können kostenfrei Solar-Checks machen, Juli 2018
- Stadtradeln 2018 – Laatzen holt auf, Juni 2018
- Velo-City-Night – Radler strampeln durch Laatzen, Juni 2018
- Stadt bietet drei Radtouren an, Juni 2018
- Mit dem Rad zur Energie, Juni 2018
- Fit für´s Stadtradeln – Fahrrad-Check am Leineplatz, Mai 2018
- Literatur zum Klimaschutz jetzt neu in der Stadtbücherei, April 2018
- Informationsveranstaltung „So heizen wir in Zukunft – innovative Heizsysteme“, Februar 2018
- Klimaschutzforum für Multiplikatoren in Laatzen – Gemeinsam mehr erreichen Februar 2018
- Praxistest Dämmung: 1.500 Euro kassieren! Februar 2018

### 3.6 E-Mobilität – Ladestationen für E-Mobile

Seit Juni 2018 gibt es eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Diese hat geeignete Standorte im öffentlichen Raum für alle Laatzener Ortsteile ermittelt. Diese sind in das E-Mobilitäts-Konzept der Region Hannover eingeflossen, dessen Ergebnisse bis zum Februar 2020 vorliegen sollen. Daneben führten Gespräche mit dem Leine-Center und dem aquaLaatzium sowie Anbietern von Ladeinfrastruktur dazu, dass am Leinecenter im August 2019 Ladeinfrastruktur installiert wurde und mit dem aquaLaatzium eine Absichtserklärung zur Installation unterschrieben wurde.

### 3.7 Beschaffungswesen

Im Oktober 2018 wurde nach längerer Zeit erstmals wieder Kopierpapier beschafft, das zu 100% aus Altpapier besteht. In einem ersten Schritt kauft die Verwaltung für die Jahre 2019-20 79% des Kopierpapiers in Recycling-Qualität ein. Im Unterschied zu früher ist Recyclingpapier nicht mehr von Papier aus frischem Holz zu unterscheiden. Es erfüllt alle einschlägigen Normen für Kopierpapier und lässt sich genauso bedrucken und verarbeiten wie das Papier aus frischem Holz. Recyclingpapier gibt es in verschiedenen Weißgraden. Weiterhin beschafft die Stadt fair gehandelten Kaffee. Damit wurde das Thema umweltverträgliche Beschaffung erfolgreich begonnen und kann konsequent auf weitere Anschaffungen ausgedehnt werden, z.B. A+++ Geräte, LED-Beleuchtung, weitere fair gehandelte Lebensmittel.

### 3.8 Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis, in dem die Stadt Laatzen seit 1993 Mitglied ist.

Im Klima-Bündnis arbeiten 1.700 Mitgliedskommunen in 26 europäischen Staaten, Bundesländer, Provinzen, NGOs und andere Organisationen gemeinsam aktiv daran, den Klimawandel zu bekämpfen. Das Klima-Bündnis ist das größte europäische Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz verschrieben hat. Seine Mitglieder, von der kleinen ländlichen Gemeinde bis hin zu Millionenstädten, verstehen den Klimawandel als eine globale Herausforderung, die lokale Lösungen erfordert.

Es geht darum, wie die globalen Ziele auf lokaler, also kommunaler Ebene verankert, Umsetzungsstrategien entwickelt und Maßnahmen realisiert werden können.

Die Stadt könnte sich z.B. beim Konvent der Bürgermeister engagieren und den Austausch mit anderen Mitgliedskommunen als Quelle der Orientierung und Inspiration nutzen, um eigene Klimamaßnahmen umzusetzen, z.B. die Anpassung an den Klimawandel.

## 4. Zusammenfassung und Ausblick

Die Schaffung von Solaranlagen auf öffentlichen Dächern stellt eine gute Möglichkeit dar, den Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen und die Energiewende voranzubringen. Über die Einbindung Dritter müsste die Stadt nicht selbst investieren und könnte doch durch Eigenstromverbrauch profitieren. Derzeit liegen keine konkreten Anfragen vor.

In den nächsten 11 Monaten der zweiten Förderperiode des Klimaschutzmanagements soll ein Schwerpunkt bei der Öffentlichkeitsarbeit gesetzt werden, um in den gesellschaftlichen Zielgruppen – Bürgerinnen und Bürger, Schulen und Unternehmen - notwendige Verhaltensänderungen anzustoßen.

Langjährige Erfahrungen vergleichbarer Kommunen zeigen, dass Investitionen in Effizienzmaßnahmen bereits kurz- und mittelfristig zu erheblichen Haushaltsentlastungen führen, so dass unternehmerisch handelnde Kommunen, die diese Investitionen tätigen, in der Lage sind, ihre Schuldenlast zu reduzieren. Hier erscheint eine weitere Sensibilisierung sinnvoll, um durch Förderungen eingesparte Mittel für weitere Klimaschutzprojekte einzusetzen und damit den positiven Effekt auf die $CO_2$-Bilanz und die Energiekosten-Einsparung zu steigern. Auch beim Klimawandel gilt, dass Vorbeugung finanziell geringere Aufwendungen erfordert als die Beseitigung von Schäden.

Klimaschutz ist eine Daueraufgabe, die angesichts des schnell verlaufenden Klimawandels intensiv und mit einem hohen Stellenwert zu bearbeiten ist. Zusätzlich zur Weiterführung des Klimaschutzmanagements wird empfohlen, hier mit einer geförderten Stelle einen Schwerpunkt im Bereich Quartiersmanagement bzw. Sanierungsmanagement zu setzen.